



Impulse zur GAP ab 2028

- Umwelt- und Einkommenssicherung gemeinsam betrachten -

Impuls 1: Die Zukunft schon heute verändern

Wie die Zukunft der Agrarförderung wird, hängt davon ab, was wir heute verändern:

- Die **Förderlogik** wird sich in eine **neue Zeit** entwickeln müssen:
Umstellung auf die **gezielte Unterstützung gesellschaftlich** gewollter Zustände und Strukturen sowie **gewünschter Leistungen** von LandwirtInnen
- Ansätze auf **EU-Ebene**:
 - Steuerung über den Haushalt: z.B. **Verteilerschlüssel neu** an Bedarfen und europäischem **Mehrwert** ausrichten?..
 - **Finanzverantwortlichkeiten** neu verteilen: z.B. Kofinanzierung der Direktzahlungen?
- Ansätze auf **nationaler Ebene: Gestaltungsspielräume** nutzen
 - Überführung der unkonditionierten **Direktzahlungen** in die **Bezahlung von Gemeinwohl-Leistungen**
 - Konsequente Umsetzung der **erweiterten Definition landwirtschaftlicher Tätigkeit** bei der Beihilfefähigkeit
 - **Öko-Regeln als Chance** verstehen und mit den ELER-Maßnahmen (und der GAK) **zusammendenken**
 - Prämienkalkulationen am **Grenzanbieter** orientiert sind jetzt grundsätzlich möglich

Impuls 1: Die Zukunft schon heute verändern

Die **Herausforderung** bei der Weiterentwicklung der GAP wird auch weiterhin darin bestehen, **geeignete Instrumente zu finden und aktiv zu nutzen, die grundsätzlich**

- **zur Zielerreichung** der aktuellen Prioritäten der EU (des Bundes und der Länder) **konkret und nachvollziehbar beitragen,**
- **unnötige Bürokratie** vermeiden sowie
- ein **auskömmliches Einkommen** und zusätzliche **Bereitschaft** der LandwirtInnen **für** die Bereitstellung von **Gemeinwohlleistungen** schaffen.

Impuls 2: im Dreiklang zur einer gemeinwohlorientierten GAP

(1) Wir müssen die Gemeinwohlziele erreichen!

- Wir müssen bei den Umwelt- und Klimaleistungen in der Agrarlandschaft **besser und ehrgeiziger** werden als bisher.
- Die **Zielgrößen** werden bislang nicht erreicht, eine Trendumkehr konnte trotz aller bisherigen Agrar-Umweltprogramme zwar punktuell, aber **nicht in der Gesamt-Fläche erreicht** werden.
- Es sind **mehr Betriebe** notwendig, die diese umwelt- und klimaförderlichen Bedingungen zulassen oder **aktiv „erzeugen“**.



Foto: Neumann

(2) Wir müssen die betrieblichen Denkweisen berücksichtigen

Unternehmerische Aspekte stehen im Vordergrund:

- eine Maßnahme muss sich betriebswirtschaftlich „rechnen“
- eigenverantwortliche Entscheidungsspielräume müssen gegeben sein, um auch zu motivieren
- Angebote müssen flexibel und freiwillig sein
- Verwaltung gibt Spielregeln vor, lässt aber Spielräume bei der Umsetzung

Eigenes neues Selbstverständnis von Landwirtschaft diskutieren: Leitbild „**Zukunfts-Bauer**“ (DBV): gesellschaftliche Anforderungen antizipieren und betriebswirtschaftlich einplanen: moderne, multifunktional&nachhaltig aufgestellte „Mischbetriebe“



Foto Roggenthin

(3) Wir brauchen einen echten Systemwechsel in der Förderlogik

- Bereitstellung von **öffentlichen Gütern als etablierter Bestandteil landwi. Tätigkeit** (Erweiterung der Definition)
- **Verknüpfung** der Zahlungen **mit** einem konkreten **Umwelt- und Klimanutzen**
- Umweltleistungen als **Einkommensfaktor** betrachten und nicht mehr als Kostenfaktor
- Dafür müssen unsere **Gemeinwohlleistungen bewertet** und ihnen ein **kalkulatorischer Preis zugeordnet** werden.
- **Öko-Regeln** in der 1. Säule sind **das Tor zur Zukunft**:
 - Mit einer **zusätzlichen Zahlung** kalkulierbar (top up)
 - **Bewertungssystem** ist als **Nachweis der Effizienz und Wirksamkeit** der Maßnahmen **vorgeschrieben**
 - mit **aufwachsendem Budget** bspw. durch **Umschichtung der Basisprämie** (neue Legitimation)



Foto Neumann

Fazit: Auf den Weg machen zu konkreten Zielen

- Wo geht die Reise hin? **Wegmarken setzen**
Dabei die **Landwirte im Blick haben**, die helfen, Reiseziele (Umwelt-&Klimaziele) zu erreichen.
- Wie kommen wir dahin? **Maßnahmen anbieten**, die helfen, **Zielmarken zu erreichen. Effektiv und effizient** müssen sie sein!
- Wieviel „**Reise-Budget**“ brauchen wir? **Finanziellen Bedarf auf Ziele ausrichten.**
- ✓ **Neues Bezahlungssystem: ein Ausweg aus der Sackgasse**
- ✓ **Zusammendenken: BioDiversität (Bsp.) und Betriebseinkommen; Öko-Regeln und ELER**
- ✓ **Systemwechsel für die GAP der Zukunft: jetzt einleiten**
- ✓ **Ausgereifte Honorierungsmodelle liegen vor, aber:
„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint“ (Albert Einstein)**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Zeit ist REIF: GEMEINWOHLPRÄMIE!



Sönke Beckmann

Deutscher Verband für Landschaftspflege
Koordinierungsstelle LAG-SH
Barkauer Str. 48, 24145 Kiel
Email: [s.beckmann\(at\)dvl.org](mailto:s.beckmann(at)dvl.org)
Tel.: +49 (0) 152/33629993
www.schleswig-holstein.dvl.org

Das Projekt wurde gefördert vom:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Deutscher Verband für
Landschaftspflege